

Das Thema:
Gemeinsam für mehr Sicherheit im Betrieb

- Verdeutlichen Sie, dass Sicherheit nur erreicht werden kann, wenn alle mitmachen und verantwortlich handeln – für sich selbst und für andere. Die drei formulierten Aussagen sollten die Teilnehmer innerlich „mitnehmen“. Sie könnten auch an ein schwarzes Brett gehängt werden zur Erinnerung.

- Vereinbaren Sie gemeinsam einen neuen Termin, um zu analysieren und diskutieren, ob sich zum Thema „Stolpern und Stürzen“ im Betrieb etwas verändert hat und welche Maßnahmen umgesetzt wurden.

Mit offenen Augen durch den Betrieb

Weniger Stolper- und Sturzunfälle –
mehr Sicherheit



- > **Geh' in Zukunft immer auf Nummer sicher.**
- > **Weise Deine Kollegen auf Gefahren hin.**
- > **Sorge selbst für Sicherheit.**
- > **Informiere Deine Vorgesetzten über Mängel.**

Im Zweifel: Sicherheit geht vor!

**Das Thema:
Sturzunfälle**

- Verdeutlichen Sie den Unterschied zwischen einem Sturz- und einem Stolperunfall. Nutzen Sie dafür auch die Folie 11.

- Diskutieren Sie die Unterschiede der Unfallarten. Arbeiten Sie heraus, dass die Unterscheidung der Unfallarten wichtig ist, wenn geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen werden sollen. Nutzen Sie hierfür auch die Folie 15.

Nur eine Sekunde unaufmerksam

Zum Thema „Stolpern und Stürzen“



Sturzunfälle passieren, wenn jemand aus größerer Höhe gewollt abspringt oder ungewollt fällt.

**Das Thema:
Stolperunfälle**

- Verdeutlichen Sie den Unterschied zwischen einem Stolper- und einem Sturzunfall. Nutzen Sie dafür auch die Folie 10.

- Diskutieren Sie die Unterschiede der Unfallarten. Arbeiten Sie heraus, dass die Unterscheidung der Unfallarten wichtig ist, wenn geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen werden sollen. Nutzen sie hierfür auch die Folie 15.

Kleine Ursache – große Wirkung

Zum Thema „Stolpern und Stürzen“



**Um
geknickt**

**ZU
genäht**

BAVZ GEH
AUF
NUMMER
SICHER!

Unfälle sind keine Zufälle.
Die meisten können vermieden werden.
Das gilt auch für Stolpern und Stürzen.

StBG
Die Vereinigung der Betriebsärztinnen und Betriebsärzte

Stolperunfälle entstehen beim Gehen, Laufen oder Steigen. Jemand verliert den Halt, rutscht aus, knickt um und fällt anschließend hin.

Das Thema: Stolperfallen

- Stolperfallen gibt es viele. Besprechen Sie die fünf gezeigten Beispiele auch in Hinblick auf den eigenen Betrieb.

- Um die Gefahrenquellen mal auf eine andere Art zu verdeutlichen, hier ein Auszug aus der Zeitung „BAUZ“ zur Hitliste der Stolperfallen.
 1. **Achtung: „Aufhänger“!** Ganz unscheinbar guckt sie aus dem Boden und wartet. Jeder Fußgänger kann ihr nächstes Opfer sein. Die Anschlagöse weiß das und freut sich über jeden, der hängen bleibt oder stolpert.
 2. **Achtung: Schleichweg!** Harmlos liegt er da, schnell führt er zum Ziel: der direkte Weg. Doch gerade die kurzen Wege können zu langen Verletzungspausen führen. 2 Minuten gespart – 2 Monate verletzt.
 3. **Achtung: Rutschpartie!** Egal ob Öl, Fett oder Wasser – sie sieht aus wie eine unschuldige Pfütze. Doch wehe, wenn man sie betritt. Dann geht's plötzlich in 'ne ganz andere Richtung als man will.
 4. **Achtung: Kabelsalat!** Wenn Druckluftschlauch und Stromkabel sich umarmen, wird's gefährlich. Kein Wunder, dass Füße sich nur zu gerne darin verheddern.

- Diskutieren Sie mit den Teilnehmern, zu welchem Bereich der Unfallursachen das jeweilige Stolperfallen-Beispiel gehören könnte.
 - persönliches Verhalten
 - technische Faktoren
 - organisatorische Faktoren
 - Umwelteinflüsse

Fragen Sie nach Gründen für die jeweilige Einschätzung. Mehrfachnennungen sind dabei möglich.

Echt fies!

Die Hitliste der Stolperfallen



1

1. Achtung: „Auf-Hänger“.



2

2. Achtung: Schleichweg.



3

3. Achtung: Rutschpartie.



4

4. Achtung: Kabelsalat.



5

5. Achtung: Absturz.

Das Thema:**Sichere Verkehrswege und Fahrzeuge**

- Betriebliche Bereiche sind dann Unfallschwerpunkte für Stolpern und Stürzen, wenn sie erhebliche technische Mängel aufweisen, z.B. blockierte Verkehrswege oder beschädigte Abstiege von Fahrzeugen. Für die Beseitigung dieser Mängel ist der jeweilige Betrieb zuständig.

- Diskutieren Sie die unterschiedlichen technischen Bedingungen auf den „In“ und „Out“ Bildern. Überlegen Sie gemeinsam, welche Bedingungen es in Ihrem Betrieb gibt. Was ist gut gelöst und somit „In“, was müsste verbessert werden und sollte somit bald „Out“ sein? Legen Sie eine Liste an.

„In“ und „Out“

Unfallschwerpunkt „Stolpern und Stürzen“



In:

Out:



Jeder Unternehmer muss für sichere Verkehrswege und Fahrzeuge sorgen. Weder Löcher noch Rillen, Stolperstellen oder blockierende Teile dürfen vorhanden sein.

**Das Thema:
Kosten**

- Jeder neue Stolper- oder Sturzunfall verursacht bereits im ersten Jahr Kosten von durchschnittlich 30.500 Euro für die Solidargemeinschaft, wobei die folgenden jährlichen Rentenzahlungen noch nicht berücksichtigt sind. Ein Mehrfaches dieses Betrages käme zustande, würde man die Kosten berechnen, die in einem einzelnen Unternehmen durch Stolpern und Stürzen entstehen. Fast jede zweite neue Unfallrente, die durch die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft gezahlt wird, geht auf einen Stolper- oder Sturzunfall zurück.

- Lassen Sie die Teilnehmer doch einmal die Kosten schätzen, die einem Unternehmen durchschnittlich pro Ausfalltag eines Mitarbeiters entstehen. Besprechen Sie dann das Beispiel auf der Folie. Gehen Sie Schritt für Schritt das gezeigte Beispiel durch. Zeigen sie zunächst nur „den Unfall“. Decken Sie dann „die Folgen“ auf. Verdeutlichen Sie anschließend die Kosten. Welche Kosten sind im letzten Jahr in Ihrem Betrieb durch Stolpern und Stürzen entstanden?

- Fragen Sie nach, wenn Sie aktuelles Zahlenmaterial wünschen. Auskünfte erhalten Sie bei der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Herrn Peter Schrandt, Tel. 05 11/72 57-7 50.

Was Stolpern und Stürzen kostet

Ein Beispiel

Der Unfall:

Michael H. wollte Elektroarbeiten ausführen. Er nutzte eine Anlegeleiter, um auf das Dach des Containers zu steigen. Die Leiter rutschte weg und Michael H. stürzte samt Leiter zu Boden.

Die Folgen:

- rechter Oberarm gebrochen
- linkes Fersenbein geprellt
- 5 Tage Krankenhaus, dann ambulant behandelt
- 141 Tage arbeitsunfähig
- nach 20 Monaten: Entfernung des chirurgischen Nagels im Oberarm

Kosten pro Ausfalltag:

Lohnkosten	98 Euro
Personalnebenkosten	79 Euro
Arbeitsplatzkosten	98 Euro
Unfallabhängige Kosten	118 Euro
Gesamt:	393 Euro

Thema:
Aufschlüsselung der Unfallarten

- Der Anteil der Sturzunfälle verdeutlicht, dass das Abstürzen von hoch gelegenen Arbeitsplätzen mit Abstand die häufigste Unfallursache ist. Es folgt an zweiter Stelle das Abrutschen von Leitern und Abstiegen. An dritter Stelle steht das Herabstürzen von Treppen, dicht gefolgt von dem Abspringen von Fahrzeugen.

- Die Abbildung zu den Stolperunfällen zeigt, dass die meisten Unfälle auf Ausrutschen zurückzuführen sind. An zweiter Stelle steht das Umknicken und an dritter Stelle das Stolpern.

- Diskutieren Sie die abgebildeten Grafiken in Bezug auf Ihren eigenen Betrieb. Welche Unfallarten sind bei Ihnen am häufigsten durch Stolpern und welche durch Stürzen entstanden? Welche Gründe gibt es dafür? Was könnte dagegen getan werden? Weitere Hintergrundinformationen finden Sie in der Fallstudie der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft zum Thema „Sicher gehen und stehen“.

Auf einen Blick

Anteil von Stolper- und Sturzunfällen

